

# Editorial

## *Die wissenschaftlichen Tagungen der SGSPM*

Am 27. Juni 1973 fand in Bern die diesjährige wissenschaftliche Arbeitstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin statt. Zwanzig Kurzreferate wurden gehalten, jeweils gefolgt von einer kurzen, aber eifrig benützten Diskussion. An die hundert Teilnehmer fanden sich zusammen, teils Mitarbeiter aus den Instituten für Sozial- und Präventivmedizin und für Arbeitshygiene der Schweiz, teils Amtsärzte und andere Praktiker der Sozialmedizin, die die Gelegenheit nutzen wollten, um sich über neue Untersuchungen und Resultate zu orientieren.

Die Berner Veranstaltung folgte im Konzept den früher durchgeführten wissenschaftlichen Tagungen der schweizerischen Gesellschaft für Präventivmedizin: Sie dienen dem Zweck des Austausches wissenschaftlicher Erfahrungen im Gebiet der Sozial- und Präventivmedizin in der Schweiz; sie geben vor allem jüngeren Mitarbeitern der verschiedenen Institute Gelegenheit, über ihre Arbeit zu sprechen; sie ermöglichen Kontaktnahmen zwischen Forschern mit ähnlichen Interessen; und sie finden in einer Atmosphäre statt, in der konstruktive Kritik als selbstverständlich empfunden wird und sachliche Diskussion, vor allem über methodologische Fragen, im Mittelpunkt steht.

Die Originalartikel des vorliegenden Heftes der *Zeitschrift für Präventivmedizin* stützen sich durchwegs auf Referate, die anlässlich der diesjährigen Arbeitstagung gehalten worden sind. Sie wider-

spiegeln die Vielfalt der sozial- und präventivmedizinischen Forschung in der Schweiz, indem Arbeiten über tierexperimentelle Untersuchungen ebenso vertreten sind wie Erhebungen in Bevölkerungsgruppen, arbeitsmedizinische Inhalte ebenso wie ernährungswissenschaftliche und sozialpsychologische.

Eine Rekordzahl von 29 Referaten sind dieses Jahr zur Aufnahme ins Programm der wissenschaftlichen Arbeitstagung unterbreitet worden. Um die Veranstaltung in einem Tag durchführen zu können, mußte auf eine Anzahl interessanter Beiträge verzichtet werden. Auf Grund der ständig zunehmenden Zahl von Einsendungen in den letzten Jahren und der schnellen Weiterentwicklung unseres Fachgebiets ist zu erwarten, daß die bisherige Organisationsform in Zukunft nicht mehr genügen wird. Der wissenschaftliche Beirat der Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin wird zu beschließen haben, ob eine Ausdehnung auf zwei Tage oder eine Unterteilung der Tagung in parallele Sektionen vorzuziehen ist. Die erste Lösung würde weiterhin jedem Teilnehmer ermöglichen, sich auch über Fortschritte in Gebieten zu orientieren, mit denen er sich nicht direkt befaßt, während die eintägige Tagung besser in den Terminkalender vielbeschäftigter Sozial- und Präventivmediziner paßt und aufwendige Übernachtungen überflüssig macht.

Wünsche und Argumente zugunsten der einen oder anderen Lösung sind willkommen.

*Th. Abelin*

SCHWEIZ. TURN- UND SPORTLEHRERVERBAND

# Sport als Prävention

(Symposium vom 16./17. November 1973)

Ort: Kantonsschule Rämibühl (Aula)  
Rämistraße 56, 8001 Zürich

Zeit: Freitag, 16. November 1973, 9.30–16.30 Uhr  
Samstag, 17. November 1973, 8.30–12.00 Uhr

Thema:

16. November	09.30 Uhr Eröffnung
	10.00 Uhr Prof. Dr. med. M. Schär «Sport als Prävention der Zivilisationskrankheiten»
	13.00 Uhr Prof. Dr. med. W. Hollmann «Präventives Training im Jugendalter»
	14.30 Uhr PD Dr. med. K. Biener «Sport als Prävention der Zivilisationsschäden»
	15.30 Uhr Diskussion
17. November	08.30 Uhr PD Dr. med. K. Biener «Medizinische Konsequenzen für den Sportunterricht»
	10.00 Uhr P. Spring (Demonstration) «Trainingsprogramme für die Schule»
	11.00 Uhr Diskussion

Die Veranstaltung steht allen Interessenten offen und ist unentgeltlich.